

**Schulinterner Lehrplan  
für das Fach  
Kunst**

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
2. Entscheidungen zum Unterricht
  - 2.1 Unterrichtsvorhaben - Übersicht und Konkretisierung
    - 2.1.1 Übersicht in Kurzform für die Jahrgangsstufen 5 bis 10
    - 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 bis 10
  - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
  - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
  - 2.4 Sprachkompetenzentwicklung im Fach Kunst/  
Sprachsensibler Fachunterricht
3. Qualitätssicherung und Evaluation

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Robert-Koch-Realschule liegt in Dortmund-Hombruch, einem im Südwesten der Stadt gelegenen Vorort. Die für den Kunstunterricht wichtigen Standorte sind in kurzer Zeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, z.B. das Museum Ostwall im Dortmunder U oder das Museum für Kunst- und Kulturgeschichte an der Hansastrasse.

Insgesamt besuchen ca. 540 Schülerinnen und Schüler die Schule, die dreizügig ausgerichtet ist. Die Klassen haben in der Regel 30 Schülerinnen und Schüler. An der Robert-Koch-Realschule wird nach dem Klassenraumprinzip unterrichtet. Für das Fach Kunst steht ein Fachraum mit 8 Großtischen für je 4 SuS zur Verfügung. Ein kleiner Materialraum mit offenen Fächern und 3 abschließbaren Schränken, in dem kleinformative Arbeiten und Materialien zwischengelagert werden können, befindet sich im Anschluss an den Fachraum. Für die Aufbewahrung großformatiger Arbeiten ist wenig Platz vorhanden, außer man nutzt die Fensterbänke des Fachraumes zusätzlich. Da aber auch SuS im Nachmittagsbereich den Kunstraum betreten, ist die Unantastbarkeit der Schülerarbeiten nicht gewährleistet.

Zur Grundausrüstung gehören zwei Werkzeugschränke mit diversen, teilweise älteren und entsprechend abgenutzten, Werkzeugen wie Feil – und Riffelraspeln, Linolschnittgarnituren und Andruckwalzen sowie eine Druckpresse für Linol - ,Holzschnitt und Radierungen. Weitere Materialien können aufgrund der Haushaltslage seit einigen Jahren nicht angeschafft werden, Malgründe wie Tonpapiere, Malpappen oder Keilrahmen, Acryl-, Dispersions- oder Aquarellfarben, Pastellkreiden, etc. werden von den SuS selbst bezahlt. Die Fachgruppe Kunst kann den Computerraum der Schule mitbenutzen, allerdings nur nach Voranmeldung.

Die Unterrichtsstunden dauern jeweils 45 Minuten, der Kunstunterricht wird in Doppelstunden, leider nicht immer ohne Unterbrechung durch eine große Pause, organisiert. Die Kunststunden können auch im Nachmittagsbereich liegen. Das Fach Kunst wird nicht durchgängig in allen Jahrgangsstufen, sondern im Wechsel mit dem Fach Musik unterrichtet. Das Stundenkontingent laut APO SI sieht zweistündigen Kunstunterricht in den Klassen 5 und 6 vor, in den Klassen 7 bis 10 wird das Fach aufgrund der Fachlehrersituation teilweise epochal unterrichtet. Das Fach wird derzeit von einer Kollegin mit der Facultas für Kunst sowie von zwei weiteren Kolleginnen mit der Facultas für Textilgestaltung erteilt. Eine weitere Kollegin nahm im Schuljahr 2018/19 am Zertifikatskurs Kunst teil.

Der Fachbereich Kunst wirkt bei der äußeren Gestaltung der Schule mit, indem die Rahmen und Vitrinen an den Wänden und auf den Gängen mit Bildern bzw. kleineren Plastiken bestückt werden. Daher sind die Ergebnisse des Kunstunterrichts für alle deutlich sichtbar.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben - Übersicht und Konkretisierung

Im schuleigenen Lehrplan der RKR werden die Unterrichtsvorhaben zum einen auf der **Übersichtsebene** und danach auf der **Konkretisierungsebene** dargestellt.

Zunächst erfolgt in Form eines **Übersichtsrasters** eine Auflistung verbindlicher bzw. fakultativer Unterrichtsvorhaben. Die Übersicht dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie zu den im Kernlehrplan genannten Inhaltsfeldern, inhaltlichen Schwerpunkten sowie Kompetenzen zu verschaffen.

Im Kapitel **Konkretisierte Unterrichtsvorhaben** werden die in der Übersicht aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Bei dieser vorhabenbezogenen Konkretisierung werden neben den Kompetenzerwartungen die für das Thema relevanten methodisch-didaktischen Zugänge, fächerverbindende Bezüge, Lernmittel, u.a. dargelegt mit dem Ziel, dass das Unterrichtsvorhaben für alle Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar ist. Die Darstellung kann jedoch keine Unterrichtsplanung ersetzen und erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Aus der Vielzahl der angegebenen Unterthemen sollte je nach Klassen- und Unterrichtssituation eine Auswahl getroffen werden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, sie kann nach Bedarf über- oder unterschritten werden, auch um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen oder andere Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten, o.ä.) zu erhalten.

## 2.1.1 Übersicht in Kurzform für die Jahrgänge 5 bis 10

### Doppeljahrgangsstufe 5/6

UV	Themenbeispiele / Lerninhalte	Inhaltlicher Schwerpunkt	Kompetenz-erwartungen	Zeitbedarf
5/6-1	<b>„Das soll meine neue Klasse von mir erfahren“</b> - Gestalte ein Wappen, mit dem du dich vorstellst - Selbstporträt/Klassenwandbild	Malerei/Grafik Kunsttheoretische Kontexte Bildbezogene Kontexte	BG P1 BK P1 BK P2 BK P3 BK R2	10 Std.
5/6-2	<b>„Farbwelten“</b> - Der Farbkreis - Farbmischungen - Maltechniken - Farbkontraste	Malerei/Grafik Kunsttheoretische Kontexte	BG P1 BG R1 BK P2 BK R2	18 – 20 Std.
5/6-3	<b>„Farbe und Stimmung“ -</b> Wie Farbe wirkt - Farbkontraste - Farbtrübungen - Tarn-/Signalfarben	Malerei/Grafik Kunsttheoretische Kontexte Bildbezogene Kontexte	BG R1 BG R2 BK P2 BK P3 BK P4 BK R3	18 – 20 Std.
5/6-4	<b>„Den Strukturen auf der Spur“</b> - Punkt, Linie, Fläche - Umriss - Binnenstruktur	Malerei/Grafik Kunsttheoretische Kontexte	BG P2 BG P3 BK P4 BK R1	20 – 22 Std.
5/6-5	<b>„Miniaturwelten“</b> Die Welt im Kleinformat Architektur und Raum	Plastik/Skulptur/ Objekt Bildbezogene Kontexte	BG P4 BG R4 BK P2 BK R4	16 – 18 Std.
5/6-6	<b>„Logo-Label-Liebings-Shirt“</b> - Meine eigene Marke - T-Shirt bemalen oder bedrucken	Malerei/Grafik Kunsttheoretische Kontexte	BG P2 BK P1 BK P4	18 – 20 Std.
5/6-7	<b>„Die Reise der Pinguine“</b> - Eine Skulpturengruppe aus Pappkaschee gestalten - Eine Polarlandschaft als Kulisse gestalten	Plastik/Skulptur/ Objekt Kunsttheoretische Kontexte	BG P2 BG P4 BG R3 BG R4 BK R4	8 - 10 Std.
5/6-8	<b>„Hier spricht dein Körper“</b> Botschaften ohne Worte/	Aktion und Interaktion	BG P5 BG R5	4 – 6 Std.

	Pantomime		BK P2 BK P3 BK R5	
--	-----------	--	-------------------------	--

### Jahrgangsstufen 7 - 10

UV	Themenbeispiele Lerninhalte	Inhaltlicher Schwerpunkt	Kompetenz- erwartungen	Zeitbedarf
7-10/ /1	<b>„Plastizität mit grafischen Mitteln“</b> - Räumlichkeit durch Grauabstufungen, Schummerung, Schraffur - Sachzeichnen von Alltagsgegenständen	Grafik/Malerei Kunsttheoretische Kontexte	BG P1 BG P4 BG R4 BK P1	14 – 16Std.
7-10/ 2	<b>„Wer hat den Durchblick?“</b> Vom Raum zur Fläche - Zeichenlehrgang perspektiv. Konstruktionen (Parallel-, Fluchtpunktperspektive) - Räumlichkeit durch Überschneidung, Staffelung - Farbperspektive in der Landschaftsmalerei	Malerei/Grafik Architektur und Raum Kunsttheoretische Kontexte	BG P2 BG P4 BG P5 BG R4 BG R7 BK P1 BK R3	16 - 18 Std.
7-10/ 3	<b>„Schrift“ – Schriftgestaltung</b> - Schriftzeichen entwickeln, Buchstabenbilder, Gestaltung von Sprichwörtern - Anwendung der Parallelperspektive in der Schrift - Graffiti – Entwurf von „Takes“ etc. - Verbindung von Schrift, Farbe und grafischen Strukturen	Malerei/Grafik Architektur und Raum Kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte	BG P1 BG P8 BG R1 BG R2 BG R4 BK P4	14 – 16 Std.
7-10/ 4	<b>„Design und Verfremdung“</b> Alltagsgegenstände unter der Lupe - Entwurf eines (Sport)schuhs - Verfremdung von Alltags-	Malerei/Grafik Plastik/ Skulptur/ Objekt Kunsttheoretische Kontexte	BG P7 BG P9 BG P13 BG R6 BK P3 BK R6 BK R7	12 – 14 Std.

	gegenständen ( Schuh, Hut, Stuhl, o.a.) - Alltagsobjekte im Sinne von Produktdesign entwerfen - Verfremdung von Gebrauchs- gegenständen in der Bildenden Kunst			
7-10/ 5	<b>„Totempfähle und          Nanas“</b> Kunst als Spiegel der Kulturen - Skulpturen/Plastiken aus unterschiedlichen Epochen – Gegenüberstellung von Bsp. aus der Kunstgeschichte - Künstlerbiographien - Realisierung einer Plastik	Plastik/Skulptur/ Objekt Kunsttheoretische Kontexte Bildbezogene Kontexte	BG P7 BK R2 BK R11	14 – 16 Std.
7-10/ 6	<b>„Malen wie die Meister“</b> - Vorstellung einer Kunstepoche - Überblick über exemplarische Künstler in ihrer Zeit - Übungen zu Farbmodulationen und Maltechniken - Biografie und Handschrift eines Künstlers vorstellen - Realisierung eines Bildes in Anlehnung an einen selbstgewählten Künstler	Malerei/Grafik Kunsttheoretische Kontexte Bildbezogene Kontexte	BG P3 BG R2 BK P4 BK R2 BK R3 BK R4 BK R11 BK R12	16 – 18 Std.
7-10/ 7	<b>„Druckverfahren“ –</b> Einführung in den Hochdruck - Umgestaltung fotografischer Vorlagen im Schwarz- Weiß- Kontrast - Einführung in den Linolschnitt - Werkzeuge/Sicherheit - Skizze – Entwurf (Tontrennung) Seitenverkehrung) - Realisation Schwarz- und Weißlinienschnitt	Malerei/Grafik	BG P1 BG P6 BG R5 BK P1	14 – 16 Std.

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 /6

<p><b><u>Thema:</u> Das soll meine neue Klasse von mir erfahren (Wappen / Selbstporträt)</b></p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5/6 - 1</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Malerei / Grafik Kunsttheoretische Kontexte Bildbezogene Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P1 Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten,</li> <li>- BK P1 alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen ,</li> <li>- BK P2 eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben ,</li> <li>- BK P3 Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen,</li> <li>- BK R2 Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben.</li> </ul>	

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

<p><b><u>Erläuterung des Themas:</u></b></p> <p><b>Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wappenformen/ Vorwissen zum Thema „Wappen“</li> <li>- Bedeutung eines Familienwappens klären</li> <li>- Erstellung eines eigenen Wappens mit Hobbies, Vorlieben, Abneigungen, Lieblingsdingen, persönlichen Daten,</li> <li>- Bildanalyse, z.B. Kinderbilder von Goya, Picasso</li> <li>- Vergleich mit eigenen Kinderbildern, Postern</li> <li>- Einführung in die Portrait- oder Ganzfigurendarstellung</li> <li>- erste Bleistiftskizzen, Auswahl typischer Attribute, Hintergrund</li> <li>- farbige Gestaltung des Portraits, der Ganzfigur</li> </ul>	<p><b><u>Methodische / didaktische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiele von Wappen zeigen</li> <li>- Farbbedeutungen klären</li> <li>- Bedeutung der typischen Wappenelemente besprechen (z.B. Löwe = Mut, Königlichkeit,...)</li> <li>- Bildbetrachtung von Kinderportraits</li> <li>- Historische Zusammenhänge von Status und Darstellung im Portrait</li> <li>- eigene Ideenentwicklung zur Selbstdarstellung</li> <li>- Möglichkeiten der Farbwahl, von Farbwirkung und Farbauftrag entwickeln</li> </ul> <p><b><u>Lernmittel/ Lernorte</u></b></p>
--	--



<p>- farbige Gestaltung von Vorder- und Hintergrund, Farbwirkung Hell-Dunkel</p> <p><b>Die SuS erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestalte ein Wappen mit Aussagen zu deiner Person!</li> <li>- „Das bin ich“ - Male ein Selbstportrait!</li> </ul> <p><b><u>Fakultative Themen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Silhouetten der einzelnen SuS im Profil als Klassenfries</li> <li>- Portrait-Collage als Klassenwandbild</li> </ul>	<p>Deckfarben, Bleistift, Filz- und Buntstifte, DIN A 3 Zeichenpapier, Collage</p> <p>Bildbeispiele: Francisco Goya – Bildnis des Don Manuel Osorio Pablo Picasso – Mädchen mit Taube</p> <p>Schule / Museum</p> <p><b><u>Leistungsbewertung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfallsreichtum und Differenzierungen in Bezug auf die Problemstellungen</li> <li>- Gestaltung des Endproduktes gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</li> <li>- Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse</li> </ul>
--	---

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 und 6

<p><b><u>Thema:</u> Farbwelten</b></p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5/6 - 2</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Malerei / Grafik Kunsttheoretische Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P1 Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, Farbton und –intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten ,</li> <li>- BG R1 Farbmischungen auf der Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises erklären),</li> <li>- BK P2 eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,</li> </ul>	

- BK R2 Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend/deckend) unterscheiden und beschreiben.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

### Erläuterung des Themas:

**Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:**

- Das Mischen von Primär-, Sekundär- und Tertiärfarben
- Erstellen eines Farbenbuches mit Misch- und Lieblingsfarben
- Farbbeschränkungen auf jeweils zwei Primärfarben
- Collage zum Thema Farbkreis
- Kennenlernen und Verwenden der Farbkontraste
- Bildbetrachtung im Hinblick auf Farbintensität, Farbabstufungen, Farbkontraste z.B. Klee, Marc
- Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband

**Die SuS erstellen folgende**

**Unterrichtsergebnisse:**

- Vulkanausbruch (rot/gelb),
- Das Grottenmonster zwischen Wasserpflanzen (gelb/blau),
- Punker (rot/blau)
- Ein Fabeltier nach Klee (Bunt-Unbunt)
- Atlantis und Vineta: Untergegangene Städte (Kalt-Warm)
- Tanz der Vampire (Deckweiß auf schwarzem Tonpapier) (Hell-Dunkel)
- Das rote Monster, das alles Grüne frisst (Komplementärkontrast)

### Fakultative Themen

- Palast aus 1001 Nacht (Bunt-Unbunt)
- Das Schloss am Meer (Kalt-Warm)
- Zauberwald (Bunt-Unbunt)
- Feuerwerk bei Nacht (Hell-Dunkel)
- Rote Schornsteine blasen gelben Rauch in blauen Himmel (Nass-in Nass-Technik)

### Methodische / didaktische Zugänge

- Farbmischungen ausprobieren
- verschiedene Materialien und Techniken ausprobieren
- Erkenntnisse im Farbenbuch festhalten
- AB mit zwölfteiligem Farbkreis
- Fotos von Vulkanausbrüchen
- Einüben des Farbauftrags deckend/lasierend
- Materialien und Fundstücke werden zu einem Farbkreis zusammengestellt (Anlehnung an Objektbilder von T. Craig)
- Bildbetrachtung: Paul Klee – Der Seefahrer
- Sage über die untergegangene Stadt Vineta
- deckende Farbmischungen auf verschiedenen Papieren

### Lernmittel/ Lernorte

Deckfarben, Bunt- und Filzstifte, Tusche, Deckweiß, farbige Tonpapiere, DIN A 3 Zeichenpapiere  
 Bildbeispiele: Paul Klee – Kampfszene aus der komisch-phantastischen Oper *Der Seefahrer*  
 Texte: Die Sage von Vineta  
 Auszug aus „Der weiße Wolf“ von Käthe Recheis (Zauberwald)

Schule / Klassen- oder Kunstraum

### Fächerverbindende Bezüge

Erdkunde: Vulkane, Vulkanausbrüche  
 Deutsch/Geschichte: Sagen, versunkene Städte / Altertum

### Leistungsbewertung

- Gestaltung des 12-teiligen Farbkreises nach Itten – Mischen der passenden Farbtöne

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung der Farbkontraste durch die Wahl geeigneter Farbtöne</li> <li>- einfallsreiche Gestaltung der Bildthemen</li> <li>- differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbmischungen und –kontraste in eigenen und fremden Arbeiten</li> <li>- Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse</li> </ul>
--	--

## **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 und 6**

<p><b><u>Thema:</u> Farbe und Stimmung</b></p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p style="text-align: center;"><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5/6 - 3</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Malerei / Grafik Kunsttheoretische Kontexte Bildbezogene Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG R1 Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären,</li> <li>- BG R2 in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität),</li> <li>- BK P2 eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,</li> <li>- BK P3 Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit darstellen,</li> <li>- BK P4 beurteilen, inwieweit die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen,</li> <li>- BK R3 die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen.</li> </ul>	

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<p><b><u>Erläuterung des Themas:</u></b></p> <p><b>Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herstellen von Farbmischungen auf Basis des Farbkreises nach Itten inklusive Aufhellen und Abdunkeln</li> </ul>	<p><b><u>Methodische / didaktische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsgespräch zu Farbmischungen und Farbkontrasten</li> <li>- Grün- und Brauntöne durch Mischen erzeugen und variieren</li> </ul>
--	---

- Wissen aus UV 2 zu Maltechniken und Farben gezielt einsetzen (Mischen und Malen mit Tertiärfarben, Farbkontrasten und Farbtrübungen)
- Vorgegebene und vorgefundene Farbnuancen analysieren, Farbtöne mischen und anpassen
- Sammeln diverser Pflanzen in verschiedensten Grün- und Brauntönen

- Analyse und Anwendungen von Farbkontrasten und deren Wirkung in Bezug auf Vordergrund/Hintergrund

- Bilder mit einer bestimmten Stimmung konzipieren und malen, dabei besonders Kalt-Warm-, Rein-Trüb-, Bunt-Unbunt- und Komplementär-Kontraste anwenden

**Die SuS erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:**

- Gletscherschloss auf Tonpapier in kalten Farben
- Trüber Aschermittwoch mit bunten Narren
- Ein Gefühl malen (evtl. nach Musik)
- Stadt- oder Industrieansichten
- Verwendung von Signalfarben: Die Feuerwehr rückt aus
- Verwendung von Tarnfarben: Das Chamäleon

**Fakultative Themen**

- Geburtstagstorte (Aufhellen mit Deckweiß)
- Trister Herbsttag (Trüben mit Schwarz oder Grau)
- Ein Haus im Industriegebiet wird gestrichen (Rein-Trüb-Kontrast)
- Indianer auf dem Kriegspfad (Malen mit Erdtönen)
- Ein Käfer (o.a.) versteckt sich (Malerei auf Geschenkpapier als Hintergrund)

- Aufhellen mit Deckweiß, Trüben mit Schwarz
- Studienblätter mit Farbmischungen erstellen

- Funktion von Signalfarben und Tarnfarben  
Bedeutung des Tarnens bei Tieren erläutern
- Mimikri
- Materialcollage aus gesammeltem Naturmaterial und gemalten Tieren in Tarnfarben

- Bildbeispiele aus der Kunstgeschichte:  
Emil Nolde – „Meer und rote Sonne“ (Komplementärkontrast)  
Claude Monet – „Sonnenaufgang“ (Qualitätskontrast)

**Lernmittel/ Lernorte**

Deckfarben, DIN A 3 Papier, Naturmaterialien  
Beispiele aus der bildenden Kunst, z.B. Monet, Expressionisten

Schule/ Klassen- oder Kunstraum  
Evtl. Zoo Dortmund

**Fächerverbindende Bezüge**

Fach Biologie – Tarnung bei Tieren

**Leistungsbewertung**

- Differenzierungen und Einfallsreichtum in Bezug auf das Thema
- Grad der Farbübereinstimmung / Anpassung der Farbmischung an den Hintergrund / Herstellen der Mischfarben
- Analysieren der Farbwirkungen und Kontraste
- Argumentation in Klassen- oder Gruppengesprächen
- differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und ihre Ausdrucksqualitäten in eigenen und fremden Arbeiten sowie in kunstgeschichtlichen Bezügen

--	--

## **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 und 6**

<p><b><u>Thema:</u> Den Strukturen auf der Spur</b></p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p style="text-align: center;"><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5/6 - 4</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Malerei / Grafik Kunsttheoretische Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P2 Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,</li> <li>- BG P3 mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen,</li> <li>- BK P4 beurteilen, welche grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen,</li> <li>- BK R1 einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben und anwenden.</li> </ul>	

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<p><b><u>Erläuterung des Themas:</u></b></p> <p><b>Die Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</b></p> <p><b>Zeichenübungen zur Linie, Punkt und Fläche</b></p> <p>Linien als Spur von Bewegung als Richtung, Linien und Ausdrucksqualität / Duktus, Linien als Binnenstruktur oder Schraffur von Oberflächen Linien als Konturbeschreiben von Flächen / Formen im Umriss Linien als Mittel der räumlichen Darstellung (Überschneidung, Staffelung, Größe, Höhe, ...)</p> <p>Klecks (Klecksographie)</p>	<p><b><u>Methodische / didaktische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeichenübungen, vielfältige Muster finden</li> <li>- Unterscheidung Muster – Ornament</li> <li>- Gefüllte Umrisse (AB mit Umrisen von Fischen o.a. Tieren)</li> <li>- Märchen von der Prinzessin auf der Erbse: Gestaltung des Bettes mit unterschiedlich gemusterten Matratzen</li> <li>- Sachzeichnen: „Mein Fahrrad“ – im Rahmen der Verkehrserziehung, Fahrradbetrachtung auf dem Schulhof</li> <li>- Fahrradrennen - Bilder vom Dortmunder Sechs-Tage-Rennen</li> </ul>
---	--

### **Bildordnungen – Bildaufbau – Komposition**

Reihung (einfache gleichmäßige, rhythmische)

Ballung, Streuung

Symmetrie – Spiegelung / Asymmetrie

Kontraste Hell-Dunkel

### **Die SuS erstellen folgende**

#### **Unterrichtsergebnisse:**

- Prinzessin auf der Erbse (Muster / Ornament)

- „Mein Fahrrad“ (Umrisszeichnung)

- Gruselfigur (Tuscheklecks-Weiterzeichnung)

- Ordnungsprinzipien: Reihung, Ballung, Streuung

Bildabfolge: 1. Vögel sitzen auf einer Leine (Reihung)

2. Alle Vögel fliegen zum Futter

(Ballung)

3. Eine Katze kommt hinzu

(Streuung)

- Räumlichkeit, Überschneidungen:

6-Tage-Rennen in der Dortmunder Westfalenhalle

- Gestaltung von Flächen:

Struktur, Schraffur, Textur, auch mittels Frottagen

- Fabeltier mit Elementen von Dürers

Rhinozeros (Zeichnung oder

Collage)

- Schabekarton: Ritzzeichnung „Spinne im Netz“

### **Fakultative Themen**

- Phantasietiere aus grafischen Strukturen entwickeln,

z.B. Zegifant

- Die Meeresbewohner vor der Küste Aikalas (Oberflächenstrukturen

entwickeln in Anlehnung an Dürers Rhinozeros)

- Der Indianer-Kampfschild (ein Schild mit reichhaltigen Verzierungen)

- Frottagen

- Gruselfiguren aus Tuscheklecks entwickeln

### **Lernmittel/ Lernorte**

Bleistift, schwarzer Fineliner, Feder, Tusche,

Filzstifte, Zeichenpapier,

Schabekarton, Ritzwerkzeug

Bildbeispiele: Albrecht Dürer – „Rhinozeros“

Vincent van Gogh -

Federzeichnungen

Schule/ Klassen- oder Kunstraum

### **Fächerverbindende Bezüge**

Verkehrserziehung: Fahrradzeichnung

Deutsch: Märchen – Prinzessin auf der Erbse

### **Leistungsbewertung**

- Experimentierfreude

- Formenvielfalt und Einfallsreichtum in Bezug auf Muster, Strukturen

- Darstellung von Räumlichkeit

- Umsetzung von Figur-Grund-Beziehungen

- Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 und 6

<p><b><u>Thema:</u> Miniaturwelten</b></p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5/6 - 5</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Plastik / Skulptur / Objekt Bildbezogene Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P4 plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,</li> <li>- BG R4 die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern,</li> <li>- BK P2 eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,</li> <li>- BK R4 einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben.</li> </ul>	

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<p><b><u>Erläuterung des Themas</u></b></p> <p><b>Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Plastische Objekte der „Miniaturwelten“ der SuS (Playmobil, Polly Pocket und ihre Häuser und Burgen) als Bestandteile für eigene Raumgestaltungen</li> <li>- Untersuchung von Grundrissen, Raumentwürfen, Neues Wohnen</li> <li>- Funktionalität / Dekoration / Materialkunde</li> <li>- Auseinandersetzung mit vielfältigen Materialien und Farbflächen</li> <li>- Einsatz adäquater Werkzeuge</li> </ul> <p><b>Die SuS erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Objektkästen zu folgenden Themen: Mein Aquarium Mein Traumzimmer</li> </ul>	<p><b><u>Methodische / didaktische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einstieg in das Thema über Wohnungs- und Hausgrundrisse</li> <li>- Bildbetrachtung surrealer Kunstwerke (z.B. Magritte – „Die persönlichen Werte“)</li> <li>- Alternativer Einstieg: Playmobil, Polly Pocket und ihre Häuser und Burgen als Gesprächsanlass</li> <li>- Analyse von Raumdarstellungen, Herausarbeiten von realen und wünschenswerten Lebenssituationen</li> <li>- Planung der Vielfalt des einsetzbaren Materials</li> <li>- Gucklocheffekt / Tastkästen – Erinnerung an die Tastkästen bei der „Lernen-lernen-Rallye“</li> </ul>
---	--

<p><b><u>Fakultative Themen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gucklochkasten</li> <li>- Ferienschachtel</li> <li>- Meine Landschaft im Koffer</li> </ul>	<p><b><u>Lernmittel/ Lernorte</u></b></p> <p>Schuhkarton o.ä., farbige Papiere, Deckfarben, Stoff, verschiedenste Materialien, z.B. Sand, Muscheln, Recyclingmaterial, Miniaturfiguren</p> <p>Schule/ Klassen- oder Kunstraum Häusliche Umgebung (Mein Zimmer, Baumhaus, Hütte, Bude, ...)</p> <p><b><u>Fächerverbindende Bezüge</u></b></p> <p>Biologie: Fische im Aquarium Erdkunde: Landschaftsformen, Reliefgestaltung</p> <p><b><u>Leistungsbewertung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbale Darstellung der Gestaltungsideen</li> <li>- Mitarbeit bei der Präsentation und der Bewertung der Ergebnisse</li> </ul>
---	--

## **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 und 6**

<p><b><u>Thema:</u> Logo-Label-Lieblings-Shirt</b></p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5/6 - 6</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Malerei / Grafik Kunsttheoretische Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P2 Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,</li> <li>- BK P1 alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,</li> <li>- BK P4 beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.</li> </ul>	



## Vorhabenbezogene Konkretisierung

### Erläuterung des Themas:

#### **Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:**

- Gestaltungsmerkmale von Logos (Eye-catcher, Produktbezug, Zielgruppenbezug, Wiedererkennungswert, assoziative Reduktion, ...)
- alternative Variationen von Bildlösungen zur Findung eines Logos
- Entwicklung eines individuellen Logos ( analog / digital)
- Ein T-Shirt eigener Marke

#### **Die SuS erstellen folgende**

#### **Unterrichtsergebnisse:**

- Ein eigenes Logo (analog / digital)
- Ein T-Shirt mit der eigenen Marke veredeln

### Fakultative Themen

- Bemalung eines T-Shirts mit selbstgewählten Motiven, z.B. aus der Natur, Geometrie, mit Hilfe von Schablonen, Druckverfahren, ...

### Methodische / didaktische Zugänge

- Sammeln und Bewerten unterschiedlicher Logos und ihrer Wirkung
- Wer bin ich, wie will ich sein?
- Notieren von Namen, Spitznamen, Abkürzung, Initialen, Zeichen – schriftliches Brainstorming
- Ausprobieren aller Möglichkeiten, zeichnen, verändern, ...
- Analyse und Entscheidung: welche aller Möglichkeiten passt am besten zu mir und meiner Marke? – (Galeriegang und Gruppenbewertung als Hilfe zur eigenen Entscheidung)
- Reinzeichnung (analog / digital)
- Unterschiedliche Alternativen zur Platzierung auf einem T-Shirt skizzieren
- Aufbringen des Logos auf das eigene T-Shirt

### Lernmittel/ Lernorte

T-Shirts, Stoffmalfarbe, Stoffmalstifte

Schule/ Kunstraum, Computerraum

### Fächerverbindende Bezüge

- Anwendung von Bildbearbeitungsprogrammen (Informatik)
- Klassenidentität bei z.B. Schulveranstaltungen (Sportklasse)

### Leistungsbewertung

- Entwicklung einer Vielzahl unterschiedlichster Ideen
- Bewertung und Feedback als Hilfe geben und annehmen
- Umsetzung eigener Persönlichkeitsmerkmale mit Hilfe von Formen und Farben in einer individuellen Bildlösung
- Ausführung der Übertragung des eigenen Logos auf ein T-Shirt

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 und 6

<p><b><u>Thema:</u> Die Reise der Pinguine</b></p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5/6 - 7</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Plastik / Skulptur / Objekt Kunsttheoretische Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P2 Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren</li> <li>- BG P4 plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,</li> <li>- BG R3 grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden,</li> <li>- BG R4 die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern,</li> <li>- BK R4 einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben.</li> </ul>	

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<p><b><u>Erläuterung des Themas:</u></b></p> <p><b>Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben der Pinguine in der Antarktis</li> <li>- Körperbau, Gefieder und Farbgebung bei ausgewachsenen Pinguinen und Jungtieren unterscheiden</li> <li>- Skulpturengruppe von Pinguinen des Künstlers Stephan Balkenhol betrachten und beschreiben</li> <li>- Pappmaschee- und Pappkascheetechnik kennenlernen und unterscheiden können</li> <li>- Pappkascheetechnik (Ummanteln von Formen mit Papier und Kleister) über einer als Unterbau fungierenden leeren Flasche anwenden</li> <li>- Mischen der für Pinguine charakteristischen Farben</li> <li>- Haltbarkeit und Glanz durch Überzug mit Seidenmattlack</li> <li>- Polarlandschaft als Kulisse für die Pinguinskulpturen</li> </ul>	<p><b><u>Methodische / didaktische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentarfilm „Die Reise der Pinguine“ von Luc Jacquet, der 2006 mit dem Oskar ausgezeichnet wurde</li> <li>- Betrachtung der Skulpturengruppe „57 Pinguine“ des Künstlers Stephan Balkenhol</li> <li>- Beschreibung der Anordnung und der unterschiedlichen Haltung der Tiere: auf dem Bauch liegend, aufrecht stehend, mit gesenktem Kopf, sich empor reckend, ...</li> <li>- Material erklären: Papier/Kleister – Pappmascheetechnik – Pappkascheetechnik</li> <li>- aus Flaschen werden Pinguine: leere Flasche wird mit Zeitungspapier und Kleister kaschiert</li> <li>- mit Kleister und Pappe werden Kopf, Schnabel, Flügel und Füße geformt und mit gekleisterten Papierstreifen am Körper befestigt</li> </ul>
--	--

<p><b>Die SuS erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung einer Pinguinskulptur über einer Flasche in Pappkascheetechnik</li> <li>- Gestaltung einer Polarlandschaft – Eisschollen, Eisberge – aus Styropor und/oder Pappmaschee</li> <li>- Zusatzaufgabe: Hintergrundbild „Polarlandschaft“</li> <li>- Zusatzaufgabe: Gestaltung eines jungen Pinguins</li> </ul> <p><b><u>Fakultative Themen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung anderer Tiere in Pappkascheetechnik, z.B. Elefant, Kugelfisch, Vogel, Spinnen, ... (Unterbau Luftballon)</li> <li>- Ufo - Pappkascheetechnik (Unterbau: zwei Pappteller)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Charakteristische Farben aus Deckfarben mischen</li> <li>- Bemalung der Skulptur nach dem Trocknungsprozess</li> <li>- Überzug mit Klarlack oder Seidenmattlack</li> </ul> <p><b><u>Lernmittel/ Lernorte</u></b></p> <p>Zeitungspapier, Kleister, leere Kosmetikflaschen o.ä., Deck- oder Acrylfarbenfarben, Klar- oder Seidenmattlack, Styropor  DVD mit Film: „Die Reise der Pinguine“ (Luc Jacquet)  Abbildung des Filmplakates zu dem o.g. Film  Bildbeispiel: „57 Pinguine“ (Stephan Balkenhol)</p> <p>Schule/ Kunstraum</p> <p><b><u>Fächerverbindende Bezüge</u></b></p> <p>Biologie: Aussehen und Leben der Pinguine</p> <p><b><u>Leistungsbewertung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung des Körperbaus des Pinguins</li> <li>- Merkmale der Körperhaltung (Haltung der Flügel, des Kopfes,...)</li> <li>- charakteristische farbliche Gestaltung</li> <li>- Mitgestaltung der Polarlandschaft oder einer anderen Zusatzaufgabe</li> <li>- Mitarbeit bei der Präsentation und der Bewertung der Ergebnisse</li> </ul>
--	--

**2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 und 6**

<p><b><u>Thema:</u> Hier spricht dein Körper!</b></p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5/6 - 8</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Aktion und Interaktion</p>
---	---

## Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- BG P5 menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen,
- BG R5 den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten,
- BK P2 eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,
- BK P3 Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen,
- BK R5 körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

### Erläuterung des Themas

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:

#### **Der eigene Körper wird Ausdrucksträger**

- Grundübungen im Bereich Gestik / Mimik, menschliche Gefühle wie Angst, Wut, Freude, Glück, Trauer, ... darstellen
- Standbilder zur Körpersprache, z.B. gelangweiltes Warten, Einsamkeit, Schüchternheit, ...
- Freeze von Körperhaltungen, z.B. versteinerte oder eingefrorene Bewegungen, Statuen verwandeln sich, Schaufensterpuppen biegen
- Bewegungen in Slow Motion, z.B. ich fliege, Monster, Tiere, ...
  
- Bewegungsarten, z.B. auf Glatteis, im Weltall, Roboter, Schlafwandler,
- Pantomime, z.B. unter der Dusche, Flirt, ...
- Miniszenen, z.B. ein Getränk einschenken, Mord im Dunkeln

### Fakultative Themen

- Schattenspiel
- Fotografie „Ich sehe mich“

### Methodische / didaktische Zugänge

- Einstieg über Grundübungen
- gezielte Übungen isoliert auf die Schwierigkeit unbewegter Körperhaltungen, z.B. durch Standbilder zur Körpersprache oder Freeze von typischen Körperhaltungen
- danach Einbeziehung der Ausführung von Bewegungen, zunächst in Slow Motion, später Vorführen von Bewegungsarten
- Anbahnung von szenischen Darstellungen durch Pantomime
- schließlich Realisierung geplanter Kurzszenen

- Nachstellen von Werken aus der Kunst, Fotografie und des Films

### Lernmittel / Lernorte

Möglichst sparsame Verwendung von Requisiten, denn die Ausbildung der

	<p>Kompetenzen bezieht sich auf den körpersprachlichen Ausdruck.</p> <p>Kunstraum, Turnhalle, PZ</p> <p><b><u>Fächerverbindende Bezüge</u></b></p> <p>Sport, Theater-AG</p> <p><b><u>Leistungsbewertung</u></b></p> <p>- Beobachtungsbogen, der von den zuschauenden SuS geführt wird und als Kriterien u.a. Eindeutigkeit der eingenommenen Rolle, Originalität und Ideenreichtum enthält.</p>
--	---

## **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 7 - 10**

<p><b><u>Thema:</u></b> „Wer hat den Durchblick?“ Vom Raum zur Fläche</p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p style="text-align: center;"><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7 – 10 / 2</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Malerei und Grafik Architektur und Raum Kunsttheoretische Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P2 unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und –intensität begründete) entwerfen und darstellen,</li> <li>- BG P4 mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u.a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen,</li> <li>- BG P5 Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung und Farbperspektive schaffen und bewerten,</li> <li>- BG R4 Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive),</li> <li>- BG R7 architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktionen erläutern,</li> <li>- BK P1 mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,</li> <li>- BK R3 repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst</li> </ul>	

in Grundzügen beschreiben und analysieren.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

### Erläuterung des Themas:

#### **Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:**

Grafische Aspekte: Parallelperspektive  
Fluchtpunktperspektive  
Frosch-, Vogel-,  
Normalperspektive  
Überschneidung,  
Staffelung  
Malerische Aspekte: Luft- und Farbperspektive

#### **Die SuS erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:**

- Diverse AB mit Übungen zur Parallelperspektive (Bleistift)
- Stürzende Schachteln (Collage)
- Namenszug in Parallelperspektive (Bleistift oder Buntstifte)
- „Lakritzkonfekt“ – Weiterzeichnung eines Serviettenausschnittes (Deckfarbenmalerei)
- Namenszug mit 1 Fluchtpunkt
- „Geräteschuppen“ – Innenraumdarstellung, Räumlichkeit durch Größenabnahme und Überschneidung (Collage, Zeichnung)
- „Mein Traumzimmer“ – Innenraumdarstellung (Bleistift, Buntstift)
- Farbgestaltungen zur Luft- und Farbperspektive mit Hilfe von Ton- oder anderen Papieren (Collage)
- „Der Tier-Baum“ – Raumtiefe durch Aufhellung/Verdunklung von Farben und Verwendung von kalten/warmen Farben, Verblauung (Deckfarbenmalerei)

#### **Fakultative Themen**

- „Flucht der Streichhölzer“ (Bleistift oder Fineliner)
- „Die gläserne Quaderwürfelstadt“ – Übereckperspektive (Bleistift)
- „Ein Interieur nach Miro“ – Raumdarstellung des Klassenzimmers/ eigenen Zimmers (Bleistift, Buntstift)
- „Wüstenszene“ (Deckfarbenmalerei)
- „Eismeerlandschaft“ (Deckfarbenmalerei)

### **Methodische / didaktische Zugänge**

- Anleitung zur Handhabung von Geodreieck und Lineal

- Übungen und Beispielmaterial zu perspektivischen Konstruktionen

- AB „Farbbänder“
- AB „Gewundene Mauer“
- AB mit Wortbeispiel „HILFE“
- Abbildungen von Lakritzkonfekt (Haribo)

- Kunstdruck „Der Bauer“, Holzschnitt von Guiseppe Arcimboldo, 1567

- Abbildungen aus der Kunstgeschichte, z.B. Ferdinand Hodler, W. von Kobell „Jagdgesellschaft am Tegernsee“, C. D. Friedrich „Der einsame Baum“
- AB mit Baumstudien
- Übung „Bäume im Wind“ (Bleistiftzeichnung)

#### **Lernmittel/ Lernorte**

Bleistifte verschiedener Härtegrade, schwarzer Fineliner, Buntstifte, Deckfarben, Pinsel, Zeichenpapier DIN A 4 und DIN A 3, Schere, Klebe

Schule/ Klassen- oder Kunstraum

#### **Leistungsbewertung**

- Einhaltung der perspektivischen Regeln
- Entwickeln unterschiedlichster Ideen, besonders bei Collagen und Deckfarbenmalereien

	- Gestaltung des Endproduktes gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung
--	--

## **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 7 - 10**

<p><b><u>Thema:</u> „Schrift“ - Schriftgestaltung</b></p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7 – 10 / 3</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Malerei und Grafik Architektur und Raum Kunsttheoretische Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P1 Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten,</li> <li>- BG P8 gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen,</li> <li>- BG R1 ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben,</li> <li>- BG R2 die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,</li> <li>- BK P4 eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden.</li> </ul>	

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<p><b><u>Erläuterung des Themas:</u></b></p> <p>Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Buchstaben und Schrifttypen</li> <li>- Variationsformen von Schrift</li> <li>- Eigene Schriftkreationen</li> </ul>	<p><b><u>Methodische / didaktische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betrachtung verschiedener Schriften von der Antike bis heute (Hieroglyphen, Keilschrift,...)</li> </ul>
--	---

- Grafische Anordnung von Buchstaben, Komposition, Streuung, Verdichtung
- Gestaltung von Redewendungen/Sprichwörtern
- Anwendung der Parallelperspektive in der Schrift
- Graffiti / Takes entwerfen
- Verbindung von Schrift, Farbe und grafischen Strukturen

### **Die SuS erstellen folgende**

#### **Unterrichtsergebnisse:**

- „Buntes Schriftmixbild“ (Collage, farbige Filzstifte)
- „Meine Schmuckinitialien“ (Bleistift, schwarzer Filzstift)
- „Sprichwörter und Redensarten á la Keith Haring“ (Filzstifte, Deckfarbenmalerei)
- „Graffiti auf alter Mauer“ (Filzstifte, Deckfarbenmalerei)
- „Mein Lieblingssong“ – Verbindung von Schrift und Farbe (Tusche, Strohalm, Deckfarben, Filzstift, Song - oder Gedichttexte)

#### **Fakultative Themen**

- „Whamm! Blaf! Boom!“ – Bild - Schrift – Farbe/Schrift in Comics (Bunt- oder Filzstifte, Deckfarben)
- Schriftgestaltung nach der Bedeutung des Wortes (Bleistift oder Buntstift)

- Beschreibung der Unterschiede und Ähnlichkeiten
- grafische Experimente – eigene Schriftzeichen entwickeln

- Individuelles Sammeln, Ausschneiden und Aufkleben farbiger Schriften aus Illustrierten, Prospekten Buchstaben durch Farblinien erweitern, fortführen und mit anderen Buchstaben verbinden
- Bildvorlagen historischer und moderner Initialien, Beispiele von Schmuckformen: Muster, Ornamente, Blüten, Blätter,...
- Biographie Keith Haring (1958 – 1990) Betrachtung, Beschreibung diverser Bilder aus seinem Werk Sammlung von Sprichwörtern und Redensarten
- Internetrecherche „Graffiti“, Begriffsklärung, Künstlerszene AB „Ein Graffiti entsteht“
- Texte von Songs und Gedichten

#### **Lernmittel/Lernorte**

Bleistift, Lineal, schwarze und bunte Filzstifte, Buntstifte, Tusche, Strohalm, Deckfarben, Pinsel, Zeichenblätter DIN A 4, DIN A 3, Schere, Klebe Arbeitsblätter, Bildvorlagen, Abbildungen aus der Kunstgeschichte

Schule / Klassen- oder Kunstraum

#### **Leistungsbewertung**

- Einfallsreichtum in Bezug auf die Problemstellungen
- Gestaltung des Endproduktes gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung



--	--

## **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 7 - 10**

<p><b><u>Thema:</u></b> „Design und Verfremdung“ Alltagsgegenstände unter der Lupe</p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7 – 10 / 4</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Malerei und Grafik Plastik/Skulptur/Objekt Kunsttheoretische Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P7 plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren,</li> <li>- BG P9 Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren,</li> <li>- BG P13 ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren,</li> <li>- BG R6 Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten,</li> <li>- BK P3 Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen,</li> <li>- BK R6 Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern,</li> <li>- BK R7 Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- und Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern.</li> </ul>	

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<p><b><u>Erläuterung des Themas:</u></b></p> <p><b>Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was versteht man unter Design? Definition des Begriffes</li> <li>- Unterteilung in Grafik-, Medien-, Foto-, Produkt-/ Industriedesign</li> <li>- Entwurf und Ausarbeitung von Alltagsobjekten im Sinne von</li> </ul>	<p><b><u>Methodische / didaktische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherche: „Design“, verschiedene Bereiche des Designs</li> <li>- Erarbeitung des Themas am Beispiel Sportschuh</li> </ul>
--	--

## Produktdesign

- Funktionsanalyse des Objektes: praktische, ästhetische und symbolische Funktion
- Zusammenhänge zwischen Produktgestaltung, Gebrauchsfunktion und den Konsumenten (Zielgruppe) aufzeigen

### Die SuS erstellen folgende

#### Unterrichtsergebnisse:

- Entwurf eines Sportschuhs – Verfremdung - Aus Alt mach Neu!  
(Bleistift, Farbstiftzeichnung)

- „Meine Schuhe hat sonst keiner“  
(Pappmaschee, Deckfarben,

Materialcollage)

### Fakultative Themen

- „Kein alter Hut!“ - Hut-Design  
(Pappmaschee, Draht, Gipsbinden,  
Deckfarben,

Materialcollage)

- „Die Krönung der Flasche“ - Design eines Flaschenverschlusses

(Modelliermasse, Deckfarben)

- „Aufreißer“ - Entwicklung von Klinken und Türgriffen, die auf das  
verweisen, was sich hinter der  
Tür verbirgt (Holz,  
Modelliermasse, Deckfarben)

- „Kunst am Handgelenk“ - Swatch – „Mode,  
die tickt“

Uhrendesign

(Farbstiftzeichnung)

- „Dieses Auto ist ein Kunstwerk“ - Autodesign  
( Filzstifte, Deckfarben)

- Beschreibung und Analyse der gestalterischen Mittel: Farbe, Material, Kontraste, Symbole
- Klärung der Gebrauchsfunktion: Hallenschuh, Laufschuh, Modeschuh (Sneaker), Statussymbol (Chucks),...
- Internetrecherche: z.B. [www.schulmuseum.de](http://www.schulmuseum.de) - chronologischer, bebildeter Überblick über die Geschichte des Schuhs von 12000v.Chr. bis in die 90er Jahre des 20. Jh.
- Abbildungen aus der Kunstgeschichte, z.B. Adolph von Menzel, Damenschuh, Studienzeichnung
- Verfremdung eines Schuhs unter einer selbstgewählten Themenstellung, z.B. Discoschuh, Gartenschuh, Horrorschuh, Schuh aus einer bestimmten Epoche, aus Schuhen werden Tiere,...
- Entwurf eines „neuen“ Schuhs: Internetrecherche: z.B. „Verrückte Schuhe“, „Keith Haring Schuh“, „Nicholas Kirkwood“,...
- Veränderung des mitgebrachten Schuhs nach den individuellen Vorstellungen der SchülerInnen: mit Pappmaschee bearbeiten, formverändernde Teile mit einarbeiten
- farbige Gestaltung, Schmuckteile bzw. andere Accessoires aufkleben
- Ausstellung in Vitrinen

### Lernmittel/ Lernorte

Bleistift, Farbstifte, ausrangierter Schuh zum Umgestalten, Kleister, Zeitungen, Deckfarben, Pinsel, Zeichenpapier, Bastelmaterial, Schere, Klebe

Schule / Kunstraum

Evtl. Fachgeschäfte

### Leistungsbewertung

- originelle Ideen
- Sauberkeit, Umgang mit dem Material
- Differenzierungsgrad / Arbeitsaufwand
- stimmiger Gesamteindruck: Form, Farbe, Materialeinsatz

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 7 - 10

<p><b>Thema:</b> „Totempfähe und Nanas“</p> <p>Kunst als Spiegel der Kulturen</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7 – 10 / 5</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Plastik / Skulptur / Objekt Kunsttheoretische Kontexte Bildbezogene Kontexte</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P7 plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren,</li> <li>- BK R2 naturalistische und abstrakte Gestaltungsmerkmale anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen,</li> <li>- BK R11 exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben.</li> </ul>	

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

<p><b><u>Erläuterung des Themas:</u></b></p> <p><b>Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffsklärung Plastik, Skulptur, Relief</li> <li>- Skulpturen/Plastiken aus unterschiedlichen Epochen im Vergleich</li> <li>- Erarbeitung von Gestaltungsmerkmalen verschiedenster Skulpturen</li> <li>- Realisierung der Objekte</li> </ul> <p><b>Die SuS erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeichnung / Skizze einer Nana oder Skinnie, die als Vorlage für das Relief dieser Figur dient ( Bunt- oder Filzstifte)</li> </ul>	<p><b><u>Methodische / didaktische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenüberstellung von Beispielen/figürlichen Darstellungen aus der Bildenden Kunst</li> <li>- Gestaltungsmerkmale, Bedeutung und Symbolik einzelner Skulpturen beschreiben, z.B. Totempfahl (= Wappenfahl) als Fetisch, religiöses Symbol, Identitätssymbol; Statuen auf den Osterinseln: Abstraktion der Physiognomie und Anatomie; Giacometti als letzter Bildhauer im klassischen Sinn; offene Plastiken bei Picasso; Niki de Saint Phalle</li> <li>- Recherche, Kurzreferate (z.B. Totempfähe / Osterinsel-Statuen / Picasso-Plastiken / Venus von Willendorf....)</li> </ul>
--	---

- „Nanas und Skinnies“ - Relief in Anlehnung an die Skulpturen von Niki de Saint Phalle  
(Sperrholzplatte, Pappmaschee, Deck- oder Acrylfarbenmalerei)

### **Fakultative Themen**

- „Einfache Holzskulpturen“ – in Anlehnung an die Osterinselstatuen (Kantholzstück, Raspeln, Feilen, Lasur)  
- „Afrika“ – Stelen - Dachlatten gestaltet mit afrikanischen Motiven/  
Acrylfarbe auf Holz  
- „Totem“ - Montage aus einzelnen Gips- oder Ytongsteinen, in die Gesichter, Ornamente,...in Anlehnung an frühe Indianerkulturen gemeißelt werden

- Biographie der Künstlerin Niki de Saint Phalle  
- Erarbeitung der charakteristischen Merkmale ihrer Skulpturen:  
Abbildungen auf Postern, Folien aus Katalogen, Film (DVD) über den Tarot-Garten in der Toskana  
- Bezug zu prähistorischen Frauenfiguren (z.B. Venus von Willendorf)  
- Grundform der Figur aus Zeitung und Kleister formen , auf Holzplatte als Relief aufbringen  
- Oberfläche mit Pappmaschee ausmodellieren, glätten, weiß grundieren und mit der Vorlage entsprechenden Farbtönen bemalen, evtl. lackieren  
- Ausstellung der Arbeitsergebnisse

### **Lernmittel/ Lernorte**

Buntstifte / Filzstifte, Zeichenpapier DIN A 3, Sperrholzplatte o. ä. (mindestens in DIN A 3 Größe), Kleister, Zeitung, Klebeband, Deck- oder Acrylfarben, Pinsel, Klarlack

Schule / Kunstraum

### **Leistungsbewertung**

- Sachgerechter Umgang mit dem Material  
- Qualität der Gestaltung anhand der erarbeiteten Gestaltungsmerkmale:  
Form und Farbigkeit

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 7 - 10

<p><b><u>Thema:</u></b> „Malen wie die Meister“</p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7 – 10 / 6</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Malerei und Grafik Kunsttheoretische Kontexte Bildbezogene Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P3 Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten,</li> <li>- BG R2 die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,</li> <li>- BK P4 eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden,</li> <li>- BK R2 naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen,</li> <li>- BK R3 repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen, naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren,</li> <li>- BK R4 Gestaltungen in Bezug auf die Formenkategorien, die Materialauswahl und den persönlichen Stil der Künstlerin / des Künstlers unterscheiden,</li> <li>- BK R11 exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben,</li> <li>- BK R12 Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul>	

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<p><b><u>Erläuterung des Themas:</u></b></p> <p><b>Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über exemplarische Künstler in ihrer Zeit / Epoche / Stilrichtung</li> <li>- Präsentationen zu Kunstepochen und Künstlern</li> <li>- Biografie und Handschrift eines Künstlers</li> </ul>	<p><b><u>Methodische / didaktische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche zu verschiedenen Künstlern in ihrer Zeit / Epoche / Stilrichtungen (Internet, Bücher) in Gruppenarbeit</li> <li>- Vorstellung der Gruppenergebnisse</li> </ul>
--	--

- praktische Übungen zu Farbmodulationen / Malweisen verschiedener Künstler / in verschiedenen Epochen
- Erstellen von Nachbildern zu Werken selbstgewählter Künstler

### **Die SuS erstellen folgende**

#### **Unterrichtsergebnisse:**

- Präsentation: Lebenslauf und Lebenswerk eines Künstlers (Epoche / Stilrichtung)
- „Wir restaurieren ein beschädigtes Plakat“ – Übungen zur Farbmodulation / Plakat- oder Posterausschnitt (Deckfarbenmalerei)
- Übungen zu Maltechniken des Pointillismus, Impressionismus, Expressionismus – entsprechende Bildausschnitte aus einem Kunstwerk nachmalen (Deckfarbenmalerei)
- „Der einsame Baum“ in impressionistischer oder expressiver Malweise (Deckfarbenmalerei)
- „Die Palette des Künstlers“ – Farbmischungen zu den Farbtönen eines bestimmten Kunstwerkes (Deckfarbenmalerei)
- Realisation eines „Nachbildes“ in Anlehnung an das Werk eines Künstlers (Acryl auf Leinwand)

### **Fakultative Themen**

- „Unmögliche Perspektive“ – Farbmodulationen nach Victor Vasarely (Deckfarbenmalerei)
- „Combine – Painting“ - Weitermalen einer Zeitschriften-Collage (Collage / Deckfarbenmalerei)
- „Überrandbemalung eines Kunstwerkes“ – Weiterführung des Bildmotivs auf das Passepartout ( Deckfarben, evtl. Farbstifte)
- „POP-Art“ - vergrößertes Nachbild eines Comic-Ausschnittes in Anlehnung an Roy Liechtenstein „M- May be“ (Deckfarbenmalerei)

- Übungen zu Farbmischungen (Farbenlehre. Kontraste / Aufhellen – Trüben / Farbperspektive)

- Bildvorlagen (Kunstdrucke, Poster, Folien,...) von Werken bestimmter Maler (C. D. Friedrich, Signac, Seurat, Monet, van Gogh, Cezanne, Die Brücke / Der Blaue Reiter,...), typische Malweisen / Pinselduktus... erkennen und üben

- eigenen Interessenschwerpunkt (Stilrichtung, Künstler) finden und festlegen
- Sammeln von konkreten Informationen und Entscheidung für ein Kunstwerk
- „Nachbild“ erstellen: Übertrag der Bildgegenstände mit Hilfe der Rastervergrößerung von der Vorlage auf die Leinwand, Farbwahl entsprechend Kunstwerk, mit Acrylfarben auf die Leinwand übertragen

### **Lernmittel/ Lernorte**

Deckfarben, Pinsel, Farbstifte, Zeichenblätter DIN A3, Acrylfarben, Leinwand DIN A3, Abbildungen aus der Kunstgeschichte

Schule / Kunstraum

### **Leistungsbewertung**

- Kenntnisse über die ausgewählten Stilrichtungen und Künstler (bestimmte Merkmale zuordnen können) - Präsentation
- Übereinstimmung der Farbmodulationen mit den Farben der Vorlage
- gelungene Umsetzung der Malweise des gewählten Künstlers im eigenen Bild

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 7 - 10

<p><b><u>Thema:</u></b> „Schwarz auf Weiß - Weiß auf Schwarz“ Einführung in den Hochdruck</p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7 - 10 / 7</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Malerei und Grafik</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P1 Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten,</li> <li>- BG P6 Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen,</li> <li>- BG R5 die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-)grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern,</li> <li>- BK P1 mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln.</li> </ul>	

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<p><b><u>Erläuterung des Themas:</u></b></p> <p><b>Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsschritte und Abläufe von Druckverfahren (Hoch- und Tiefdruck,..)</li> <li>- Arbeitssicherheitsvorkehrungen</li> <li>- Konzept – Skizze – Entwurf (Tontrennung, Seitenverkehrung) - Realisation</li> <li>- Schwarz- und Weißlinienschnitt</li> </ul>	<p><b><u>Methodische / didaktische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbildungen von Porträts berühmter Persönlichkeiten in Schwarz – Weiß (Poster, Plakate,...)</li> <li>- Umgestaltung eines Farbfotos vom Lieblingssportler, -schauspieler, -sänger, o.a. Vorbild in Schwarz – Weiß</li> <li>- allgemeine Einführung in den Hochdruck, Erläuterung der Technik</li> <li>- Einführung in den Linolschnitt: Werkzeuge und ihr Gebrauch, Sicherheit</li> <li>- AB zu Werkzeuge, Arbeitsverlauf</li> </ul>
---	--

**Die SuS erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:**

- Skizzen / Entwürfe
- Umgestaltete fotografische Vorlagen im Schwarz-Weiß-Kontrast / Tontrennung
- „Mein Lieblingssportler (o.a.) im Porträt“ - Linolschnitt von der in Schwarz-Weiß umgestalteten Farbfotografie

**Fakultative Themen**

- „Fachwerkhaus“
- „Initiale“
- „Schiffe“
- „Sportszene“ (nach Zeitungsbild)

- Entwurf/Vorzeichnung: umgestaltetes Foto im Schwarz-Weiß-Kontrast

- Vom Entwurf zum Druck:  
Übertragen des Entwurfes auf den Druckstock (Aufpausen des Motivs),  
Schneiden der Druckform,  
Einfärben des Druckstocks (Farbe aufwalzen),  
Abdruck als Handdruck mit der Gummiwalze oder mit der Walzenpresse

**Lernmittel/ Lernorte**

Bleistift, schwarzer Filzstift, Edding, Transparentpapier, Zeichenpapier, Kohlepapier, Linolbestecke, Linoleum DIN A 4, Linoldruckfarbe, Gummiwalzen, Walzenpresse, Druckpapier

Schule / Kunstraum

**Leistungsbewertung**

- sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (Absprachen)
- gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung



## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 7 - 10

<p><b><u>Thema:</u> Plastizität mit grafischen Mitteln</b></p> <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><b>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7 – 10 / 1</b></p> <p><b><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></b> Malerei und Grafik Kunsttheoretische Kontexte</p>
<p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BG P1 Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten,</li> <li>- BG P4 mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u.a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen,</li> <li>- BG R4 Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive),</li> <li>- BK P1 mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln.</li> </ul>	

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<p><b><u>Erläuterung des Themas:</u></b></p> <p><b>Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Unterschiede von Umrisszeichnungen und räumlichen Zeichnungen erkennen und beschreiben</li> <li>- Veränderung einer Umrisszeichnung durch Gestaltung mit Grautönen, um Plastizität zu erzeugen</li> <li>- Gliederung einer Fläche mit geometrischen Figuren unter Anwendung möglichst vieler unterschiedlicher Grautöne</li> <li>- Räumlichkeit bei geometrischen Körpern, z.B. Zylinder, Kegel, Kugel, durch Grauabstufungen / Helligkeitsabstufungen schaffen</li> <li>- Alltagsgegenstände mit Hilfe von Schummerungen und verschiedenen Arten von Schraffuren räumlich darstellen</li> </ul> <p><b>Die SuS erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:</b></p>	<p><b><u>Methodische / didaktische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwarz-Weiß-Abbildungen von Gegenständen, Landschaften als Umriss- oder als Grautonzeichnung</li> <li>- AB mit Umrisszeichnungen (z.B. Tier, Landschaft, Pflanze,...)</li> <li>- Übungen mit Bleistiften unterschiedlicher Härtegrade, Rötel, Schwarz- und Weißkreiden und Fineliner zu Schummerung, Schraffur / Kreuzschraffur</li> <li>- Abbildungen aus der Kunstgeschichte, z.B. Leonardo da Vinci, Rembrandt,...., die Schummerung, Weißhöhung und Schraffuren zeigen</li> </ul>
---	--

- Grautonskala mit mindestens 6 verschiedene Graunuancen als Bleistiftzeichnung
- Komposition verschiedener sich überschneidender geometrischer Figuren in Grauabstufungen (Bleistift)
- Geometrische Körper, Zylinder, Kegel, Kugel,... plastisch darstellen (Schwarz- und/oder Weißkreiden auf weißem / schwarzem Tonpapier)
- Einige Gegenstände aus meinem Etui (Bleistiftzeichnung)
- Tennisbälle (Bleistift- oder Finelinerzeichnung)

### **Fakultative Themen**

- Schlüssel(bund), Schere, o.a. Gegenstände (Bleistift)
- Stillleben „Mein unaufgeräumter Schreibtisch“ (Bleistift)
- Besteck – Löffel und Gabel oder Messer und Gabel (Bleistift)
- Vasen, Flaschen, diverse Gefäße.... (Bleistift, Kreiden, Rötel, Fineliner zur Wahl)

### **Lernmittel/ Lernorte**

Bleistifte verschiedener Härtegrade, Schwarz- und Weißkreiden, Rötel, Zeichenpapier DIN A 4 und DIN A 3, schwarzes Tonpapier, schwarzer Fineliner

Schule/ Klassen- oder Kunstraum

### **Leistungsbewertung**

- Gestaltung des Endproduktes gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Das Fach Kunst leistet einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung durch die Vermittlung ästhetischer Bildung. Im Zentrum steht der gestalterische Umgang mit kulturellen Phänomenen sowie die Wahrnehmung und Reflexion der künstlerisch-ästhetischen Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit.

Ziel des Kunstunterrichtes an der RKR ist es, die Schülerinnen und Schüler durch die Anregung, Entwicklung und Erweiterung des individuellen Ausdrucks- und Wahrnehmungsvermögens zur Ausbildung von ästhetischem Denken und Handeln zu befähigen. Wahrnehmen, Erleben, individuell Gestalten, Reflektieren, Beurteilen bedingen sich wechselseitig in allen bildfindenden Prozessen und in der Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen.

Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen, miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren. Die Lerninhalte sind so gewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt werden können.

Im Zentrum des Faches Kunst stehen die Sensibilisierung ästhetischer Erfahrungen und der Prozess der künstlerischen Gestaltung, um die Ausbildung von Bildkompetenz (Globalkompetenz des Faches) als Voraussetzung für selbstbestimmtes und schöpferisch-gestalterisches Handeln zu fördern. Darunter fallen alle Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die Schülerinnen und Schüler für einen emanzipierten Umgang mit Bildern erwerben.

### **Grundsätze**

1. Durch geeignete Problemstellungen wird die Auseinandersetzung mit künstlerischen Bildwelten, Gestaltungsprozessen und deren Ergebnissen gefördert.
2. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an die Lebens- und Bildwelten der SuS an und berücksichtigt deren aktuelle Bildzugänge/Medien.
3. Der Unterricht fördert das planerische Vorgehen und kreative Umgehen mit den im Unterricht gestellten Aufgaben.
4. Der Unterricht fördert vernetztes Denken, insbesondere durch die Verknüpfung der Kompetenzbereiche.
5. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht, teilweise projektartig und fächerübergreifend angelegt.
6. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der SuS und berücksichtigen deren Kenntnisstand und praktische Fähigkeiten.
7. Der Unterricht beachtet die individuellen Lernvoraussetzungen und bietet im praktischen Bereich die Möglichkeit der Binnendifferenzierung.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen SuS, sie erhalten Gelegenheit zu selbständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der SuS.
10. Fachmethoden und Fachbegriffe werden den SuS alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt.
11. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den SuS ebenso Partner- bzw. Gruppenarbeit.
12. Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

## 2.3 Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Bewertungen geben den Schülern konkrete Rückmeldungen über die erreichten Kompetenzen. Grundlage dazu sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst. Die möglichst differenzierte Leistungsrückmeldung dient der Transparenz der fachlichen Anforderungen, der Notengebung und der individuellen Förderung.

Die Leistungsbewertung erfolgt immer nach einem genau festgelegten Kriterienkatalog. Ein Grundgerüst einheitlicher Kriterien, das sich an den Kompetenzen des Kernlehrplans orientiert, ist zur Leistungsfeststellung wichtig. Es wird zusammen mit den SuS durchgesprochen und bezogen auf die Besonderheiten der Aufgabenstellung ergänzt.

Da im Fach Kunst keine Klassenarbeiten und Lernstanderhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

In die Leistungsbewertung fließen ein:

- im Rahmen der Unterrichtsstunden gefertigte Gestaltungsprodukte (Gemälde, Grafiken, plastische Werke, Collagen, mediale Produkte, etc.),
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven praktischen Handelns (z.B. Organisation der Arbeit und Bereitstellung der geforderten Arbeitsmaterialien und/oder Werkzeuge sowie Recherche, Befragung, Erkundung, Präsentation),
- Zwischenprodukte im Prozess der Bildfindung (Skizzen, Entwürfe, Ergebnisse experimenteller Verfahren, etc.),
- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge und Referate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Hefte / Mappen, Portfolios, Protokolle, Materialsammlungen) oder kurze schriftliche Übungen.

Mündliche Leistungen und die konzentrierte aktive Teilnahme beim praktischen Arbeiten werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt und dokumentiert.

Jedes einzelne Unterrichtsvorhaben schließt mit einer einzelnen bzw. mehreren zusammenhängenden praktischen Arbeiten ab. Auch aus diesem Grund ist es je nach Thema wichtig, die Zwischenschritte (Skizzen, Entwürfe, Planungen) als einzelne Beurteilungskriterien zu berücksichtigen.

Deutlich gemacht wird immer, dass nicht das Kunstwerk an sich beurteilt werden kann, sondern einzig verschiedene Kompetenzen, die darin zum Tragen kommen. Hierbei sollen in erster Linie Kompetenzen beurteilt werden, die in diesem Zusammenhang erworben und als Bewertungskriterien vorab festgelegt wurden oder in bestimmten Bereichen vertieft wurden. In höheren Klassen dürfen aber auch bestimmte Kompetenzen vorausgesetzt werden.

Die SuS haben ihre Materialien sowie mögliche Hausaufgaben für den Unterricht stets vollständig zu jeder Stunde bereitzuhalten. Bei mehrmaligem Vergessen werden die Eltern von der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer durch einen Eintrag in das Schulbegleitheft informiert.

## **Kriterien zur Bewertung der Produktion von Bildern**

Die Beurteilungskriterien werden durch den Unterricht vorbereitet und sind den SuS transparent, indem sie z.B. in der Aufgabenstellung enthalten sind. Individuelle Freiräume sollten stets neben den transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien gegeben sein. Korrekturen und Beratung werden als Lernhilfen gegeben. Die Fachlehrerin beurteilt nicht nur das Endergebnis, sondern berücksichtigt auch den Prozess der Entstehung und individuellen Entwicklung. Bei Partner- bzw. Gruppenarbeit muss eine einzelne Schülerleistung weiterhin beurteilbar sein, indem deutlich wird, was der Einzelne zum Zustandekommen des Ergebnisses beigetragen hat.

### **Bewertungskriterien:**

- Künstlerische Idee (gedankliche Auseinandersetzung mit dem Thema, Problembewusstsein, Einfallsreichtum, Fantasie, Originalität, Ideenvielfalt, etc.).
- Künstlerische Ausführung (bildnerische Auseinandersetzung mit dem Thema, Fähigkeit zur Umsetzung der Ideen, Komposition der Arbeit, Umgang mit Material und Technik, Gesamteindruck und –ausdruck der Arbeit).
- Schwierigkeitsgrad und Fleiß (Anspruch/Niveau, Fleiß zeigt sich auch in der Vor- und Nacharbeit zu einem Bild, z.B. durch die Vielzahl und Variabilität von Skizzen, Aufzeigen von Alternativen und in der Sauberkeit und Wertschätzung der eigenen Arbeit).
- Abgabetermin (ein verspäteter Abgabetermin führt aus Gründen der Gerechtigkeit zu Notenminderung).

## **Kriterien zur Bewertung der Rezeption von Bildern**

Hier lässt sich folgendes beobachten:

- die SuS erkennen wesentliche inhaltlich-formale Merkmale und können daraus resultierende Wirkungen aufzeigen,
- die SuS können auf entsprechende Anregung und mit Hilfe an der Untersuchung von Bildern mitarbeiten und finden Gesichtspunkte für einen Vergleich,
- die SuS können Fragen zu Bildern stellen, finden Ansätze zu Vergleichen, Assoziationen,
- die SuS vermögen am Bild nachzuweisen, inwieweit Aussagen zutreffen bzw. nicht zu belegen sind,
- die SuS können einen Teilkomplex des Bildes isoliert untersuchen, ohne den Zusammenhang aus den Augen zu verlieren,
- die SuS entwickeln auf der Grundlage von vermittelten Fakten eine Hypothese zur Deutung des Bildes.

## **Kriterien zur Bewertung der Reflexion über Bildprozesse**

Hier lässt sich folgendes beobachten:

- die SuS können kritisch zu den Voraussetzungen, Bedingungen und Ergebnissen ihrer Arbeit Stellung nehmen,
- die SuS können ihre Sachkenntnisse und Erfahrungen in neue Problemzusammenhänge einbringen,
- die SuS vermögen sich mit begrenzten neuen Fragestellungen selbständig auseinanderzusetzen,
- die SuS können ihnen unbekanntes Bildmaterial im Hinblick auf ein im Unterricht behandeltes Problem beurteilen und interpretieren,
- die SuS vermögen Meinungen hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit zu überprüfen,
- die SuS zeigen Verständnis für gegensätzliche Positionen und unterschiedliche Sichtweisen,
- die SuS bringen ihre Meinungsäußerungen sachbezogen und eigenständig vor, argumentieren sachlich richtig und angemessen.

## **2.4 Sprachkompetenzentwicklung im Fach Kunst / Sprachsensibler Fachunterricht**

Sprache besitzt im Fach Kunst eine besondere Bedeutung durch ihre Funktion als notwendiges Hilfsmittel sowohl für Produktions- als auch für Rezeptionsprozesse. In der aktiven Auseinandersetzung mit künstlerischen Prozessen, Inhalten und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dieses bietet vielfältige Möglichkeiten, künstlerische Gestaltungen und Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen sprachlich angemessen darzustellen.

Die Aneignung, Anwendung und Erweiterung eines fachspezifischen Wortschatzes erlaubt es, die Komplexität von Bildern und Gestaltungsprozessen in zunehmend differenzierter Weise sprachlich zu beschreiben und so die Sprachkompetenz insgesamt zu fördern.

Auf folgendes wird besonders geachtet:


- Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben.
- Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt.
- Die verwendeten Gegenstände, Werkzeuge und aufeinander aufbauende Arbeitsabläufe werden angemessen fachlich benannt und korrekt beschrieben.
- Alltags- und Standardsprache werden unterschieden, z.B. bunt/farbig, lila/violett, vorne/im Vordergrund.
- Verwendung von Adjektiven, z.B. lasierender Farbauftrag, räumliche Wirkung, warme/kalte Farben,
- Bedeutungsänderung in fachsprachlichen Kontexten, z.B. Die Farbe ist warm. Der Mann ist blau. Ich sehe rot.
- Bedeutung von Abkürzungen, Symbolen, Sonderzeichen, z.B. 17.Jh., o. T., v.Chr., Gebr. Siena,
- Verdichtung durch Nominalisierung, z.B. Ich sehe ein rötliches Gelb. = Es sieht eher gelb aus, aber mit einem Stich ins Rote.

### Tipps für sprachensible Aufgaben:

Sprachsensible Aufgabenstellungen sollten

- knapp und eindeutig,
- altersgemäß,
- kontextbezogen und
- dem Sprachstand der Schüler/innen angepasst sein.

Beispiel für eine Bildbeschreibung mit sprachsensiblen Aufgabenstellungen:  
 Guiseppe Arcimboldo, „Der Sommer“

	<p><b>Aufgabe:</b></p> <p><b>Beschreibe das Bild „Der Sommer“ von Guiseppe Arcimboldo.</b></p> <p>Plane für deine Beschreibung eine Vorgehensweise, z. B. an welcher Stelle des Bildes du mit der Beschreibung des Kopfes beginnen willst.</p> <p>Gehe dann so vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Stelle dar</b>, was auf dem Bild zu sehen ist. <b>Identifiziere</b> und <b>benenne</b> dabei die Einzelteile.</li> <li>• <b>Erläutere</b>, was die Ursache für das Überraschende ist, dass du einen Menschen erkennen kannst.</li> <li>• <b>Erkläre</b> den Zusammenhang zwischen dem Bildtitel „Sommer“ und der verwendeten Farbgestaltung.</li> <li>• <b>Deute</b> die Mimik der dargestellten Figur.</li> <li>• <b>Fasse</b> deine Eindrücke zu einer schriftlichen Bildbeschreibung <b>zusammen</b>.</li> </ul>
--	---

**Bildquelle:** [http://www.allposters.de/-sp/Sommer-Poster\\_i8069182\\_.htm](http://www.allposters.de/-sp/Sommer-Poster_i8069182_.htm)

Aufgabenformulierung für „Gemeinsames Lernen“

**Aufgabe:**

- Schau dir das Bild genau an.
- Notiere, welche Früchte und Blumen du erkennst.
- Beschreibe, aus welchen Früchten und Blumen der Kopf und der Brustkorb bestehen.
- Erkläre, warum sich die einzelnen Früchte gut eignen für die Darstellung des Gesichts und des Körpers.
- Stelle deinen Mitschülerinnen und Mitschülern deine Ergebnisse vor. Benutze deinen Notizzettel.

Die Tabelle hilft dir deinen Text zu gliedern und dich gut auszudrücken.

Strategie/ Vorgehensweise	Redemittel	Erläuterungen
Ich überlege mir eine Strategie für meine Beschreibung.		Eine Vorgehensweise kann z. B. sein, festzulegen, <ul style="list-style-type: none"> <li>- an welcher Stelle des Bildes du mit der Beschreibung beginnen willst.</li> <li>- dort zu beginnen, wohin dein Blick zuerst fällt.</li> </ul>
Ich <b>stelle dar</b> , was auf dem Bild zu sehen ist  und  ich <b>identifiziere</b> und <b>benenne</b> dabei die Einzelteile.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Dargestellt ist eine Figur, die ...</i></li> <li>• <i>Der Titel des Bildes lautet...</i></li> <li>• <i>Der Maler heißt...</i></li> <li>• <i>Das Bild zeigt...</i></li> <li>• <i>Mein Blick fällt zuerst auf...</i></li> <li>• <i>Im Bildmittelpunkt sehe ich...</i></li> <li>• <i>Zu sehen ist...</i></li> <li>• <i>Ich sehe auf der Abbildung/ dem Bild/ dem Gemälde...</i></li>   <li>• <i>Ich erkenne viele Obstsorten, z. B.</i></li>   <li>• <i>Außerdem sehe ich auch Getreide...</i></li>   <li>• <i>Ähren bilden den Brustkorb ab.</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nenne das Thema des Bildes.</li> <li>• Beschreibe nur und bewerte nicht.</li> <li>• Beschreibe die Einzelteile/ Einzelemente an jeweils ihrem Ort im Gesamtbild.</li> </ul>
Ich <b>erläutere</b> , was die Ursache für das Überraschende ist, dass du einen Menschen erkennen kannst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Auffallend ist, dass ...</i></li> <li>• <i>Verwunderlich ist, dass ...</i></li> <li>• <i>Besonders fällt ins Auge, dass...</i></li> </ul> <p><i>der Maler einzelne Obst- und Gemüsesorten und Blumen zu einem Gesicht und einem Brustkorb zusammengesetzt hat. Überraschend dabei ist, dass die jeweilige Form dieser einzelnen Elemente (Teile) die Form der Körperbestandteile wiedergibt. Die Nase der Figur wird zum Beispiel dargestellt durch eine Gurke, die die Form einer dicken Nase hat,...</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläutere sachlich und begründe deine Ausführungen.</li> </ul>
Ich <b>erkläre</b> den Zusammenhang zwischen dem Bildtitel „Sommer“ und der verwendeten Farbgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Die Farbgestaltung hat mit der Jahreszeit zu tun, die dargestellt ist ..., denn...</i></li> <li>• <i>helle Farben, blasse Farben, abgetönte Farben, Grüntöne, Gelbtöne, ...</i></li> <li>• <i>Die Farben sind im Sommer zu sehen, wenn alles blüht und wächst...</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkläre sachlich und begründe deine Ausführungen.</li> </ul>
Ich <b>deute</b> , welche Aussage das Bild/ die Mimik/ die Gestik für mich enthält und <b>begründe</b> meine Meinung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Das Bild bedeutet für mich ..., denn</i></li> <li>• <i>Für mich sagt die Mimik der Figur aus, dass ..., weil</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehe in deine Überlegungen deinen ersten Eindruck von der auf dem Bild Figur ein.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ich finde das Bild passt zum Thema ..., weil</i></li> <li>• <i>Ausgedrückt soll werden, ..., da ...</i></li> <li>• <i>Die Figur wirkt durch Ihre Mimik aktiv, wach, aufmerksam, konzentriert,...denn</i></li> </ul>	
<b>Ich fasse</b> meine Eindrücke zu einer schriftlichen Bildbeschreibung <b>zusammen.</b>		

### Fachwörter

Bezug zum Fach Kunst: das Gemälde, der Künstler, das Portrait, **die Allegorie**, die Formverwandtschaft, die Metapher

### Sonstiges Wortmaterial:

die dargestellte Figur: der Kopf: der Oberkopf, der Hinterkopf, die Schläfe, die Stirn, die Wange, das Auge, die Nase, der Mund, die Mundpartie, die Lippe, die Oberlippe, die Unterlippe, das Kinn, der Hals, die Schulter, der Oberkörper, die Brust

das Obst, das Gemüse, das Getreide: der Kürbis, die Traube, die Birne, die Himbeere, die Brombeere, die Quitte, die Pflaume, der Pfirsich, der Apfel, die Kirsche, die Gurke, der Mais, der Rettich, die Rübe, der Knoblauch, die Paprikaschote, die Erbse, die Zwiebel, die Ähre, der Ährenkranz, das geflochtene Stroh, der Lorbeer

## **3. Qualitätssicherung und Evaluation**

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Kunst ist fertiggestellt. Die Tauglichkeit des Schulcurriculums wird in den Fachkonferenzen überprüft und ggf. korrigiert. Erweiterungen und Veränderungen werden nach Absprache mit der Fachschaft durchgeführt.